

5  
1884.

# Herder

nach

seinem Leben und seinen Werken

dargestellt

von

R. Saym.

Erster Band.

Berlin, 1880.

Verlag von Rudolph Gaertner.

# Herder

nach

seinem Leben und seinen Werken

dargestellt

von

R. Haym.

---

Erster Band.

---

Berlin, 1880.

Verlag von Rudolph Gaertner.

# Herder

nach

seinem Leben und seinen Werken

dargestellt

von

R. Gaym.

---

Erster Band.

Erste Hälfte.

---

Berlin, 1877.

Verlag von Rudolph Gaertner.

## V o r w o r t.

---

Die nachfolgende Darstellung des Lebens und der Schriften Herders setzt die Bekanntschaft mit den „Erinnerungen aus dem Leben Joh. Gottfrieds von Herder“, verfaßt von des Verstorbenen treuer Lebensgefährtin und herausgegeben von Joh. Georg Müller, voraus. Die Angaben dieses Werkes, dessen drei Bände hier nach dem Abdruck in Theil XX—XXII der Sämmtlichen Werke, Abtheilung „zur Philosophie und Geschichte“, Cotta'sche Taschenausgabe vom Jahre 1827 ff., citirt werden, mußten für das rein Lebensgeschichtliche die hauptsächlichste, eine in der That ganz unschätzbare Unterlage bilden. Was sonst von Lebensbeschreibungen Herders zum Vorschein gekommen ist, ruht, wie die von Ring und Döring, fast durchaus auf derselben Grundlage, oder, wie die einleitenden Zusammenstellungen Dünkers in seinen mehrfachen, so verdienstlichen Herderpublicationen, auf dem reichen Brief- und Documentenmaterial, welches dem Verfasser gegenwärtiger Schrift gleichfalls, zu selbständiger Benutzung, offen vorlag.

Die älteste dieser Materialien Sammlungen, unter dem Titel „Johann Gottfried von Herders Lebensbild“ von seinem Sohne Emil Gottfried in drei Bänden herausgegeben, von denen der erste wieder in mehrere Abtheilungen zerfällt, reicht leider nur bis zum Frühjahr 1771 und also bis in Herders siebenundzwanzigstes Lebensjahr. Die beständigen Verweisungen auf dies Werk mittelst der abkürzenden Bezeichnung B. I, 1; I, 2; I, 3, a; I, 3, b; II; III werden zu keiner Irrung Anlaß geben.

Da, wo das Lebensbild abbricht, treten ergänzend die drei von Dünker in Verbindung mit Herders Enkel Ferdinand Gottfried von Herder

herausgegebenen Briefsammlungen ein. Die zuerst erschienene dreibändige Sammlung „Aus Herders Nachlaß“ hat der Leser unter der Bezeichnung Dünker A, I. II. III zu verstehen, die spätere „Herders Reise nach Italien“ und die jüngste, wieder dreibändige „Von und an Herder“ sind dem entsprechend als Dünker B und Dünker C, I. II. III bezeichnet worden.

Durch diese umfangreichen Veröffentlichungen, zu denen noch eine große Anzahl vereinzelter, hie und da zerstreuter hinzukommt, war indeß der Reichthum des Herderschen handschriftlichen Nachlasses keinesweges erschöpft. Dieser Nachlaß birgt noch zahlreiche von Herder empfangene, einzelne von ihm geschriebene Briefe. Er enthält eine lange Reihe Herderscher Studien- und Excerptenhefte von der ältesten bis in die späteste Zeit. Ganz oder theilweise finden sich darin die Manuscripte seiner Druckschriften, oft in mehrfachen Umarbeitungen, sowie anderes unfertige und bis dahin ungedruckte Handschriftliche. Dem Verfasser gegenwärtiger Biographie ist die Einsicht in alle diese, neuerdings zu gutem Theil in den Besitz der Berliner Bibliothek übergegangenen Papiere durch den seitherigen Bewahrer derselben, den Geh. Rath Stichling in Weimar mit rückhaltloser Bereitwilligkeit verstattet worden. Ihm und meinem verehrten Freunde A. Schöll, der dabei den hilfreichsten Vermittler abgab, fühle ich mich gedrungen, an dieser Stelle auch öffentlich meinen Dank auszusprechen.

Während aber dem Zweck des Biographen eine mehr effektische Benutzung dieser Papiere genügte, so wurden dieselben, insbesondere die unmittlbar auf die Herderschen Druckschriften bezüglichen, mit unvergleichlicher Sorgfalt und kritischem Geschick gleichzeitig von dem jüngsten Herausgeber der Werke für seine Ausgabe benutzt. Obgleich der Gedanke der Herderbiographie gefaßt wurde, ehe ich von dem Suphan'schen Unternehmen Kunde hatte, so ist doch derselben durch das Letztere eine Förderung zu Theil geworden, die ich nicht hoch genug veranschlagen kann. Mit Rath und That, mit Nachweisungen und Zuwendungen aller Art hat mich mein junger Freund unterstützt; durch sein Beispiel hat er mich zum Wettstreit gespornt und mich den Werth bedächtigen Verweilens beim Einzelnen und Kleinen höher schätzen gelehrt, als es dem Nichtphilologen von Hause aus natürlich ist. Er hat, um Alles zu sagen, durch seine Ausgabe allererst dem biographischen Unternehmen, das doch in der Porgliederung der Werke, in der Darlegung der schriftstellerischen Entwicklung Herders seinen eigentlichen Schwerpunkt hat, einen festen und zuverlässigen Rückhalt gegeben. Selbstverständlich ist es, daß